Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 35

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und rathe dem Bundesrath,
Daß er bei der Stresageschichte
Fest schütze unseren Staat.

Die Piusvereinler sind Schweizer,
Im eidgenöss'schen Verein
So ächte und tapfere und kühne
Kaum werden zu finden sein.

Die haben Initiative
Und kennen des Volkes Wohl;
Sie nehmen die päpstlichen Franken
Noch immer gerne für voll.

Antwortschreiben des Literaten Spiegelfechter an den Meteorologen Samiel Hilfdirnichtmehr.

Lieber Freund! Nachdem Dir der Wortschatz für Deine Wetterberichte ausgegangen ist, kannst Du es ja im September etwa mit folgendem versuchen:

Anfangs nicht ganz blauer Himmel, später noch weniger blau.

Situation wesentlich, Sonne unwesentlich.

Tendenz zu kostenfreier Nachspühlung aufgehängter Wäsche.

Ungefähr so viel Wolken, wie englische Kriegsberichtslügen.

Himmelsansicht à la Stresa für den Piusverein. Regenschirmfabrikantenwetter.

Keine Besserung, so lange noch Unterschriften gegen den Erziehungssekretär fehlen.

§ 11 1/2. Es wird fortgeregnet.

Aussicht auf kürzere Abende, wo man sich über den Himmel nicht zu ärgern braucht!

Herr Feusi. Adie, Verehrtisti, — i verreise —!

Frau Stadtrichter. Jä bitti, iez erst — und wohin au und worum?

Herr Feusi. In en Erdwinkel, wo's kei Tramway git. Bi eus cha me's ja nümme ushalte. D'Zytige sind Tramway-Moniteur, d'Suppe ist versalze, wil d'Köchin öppis tramwayix hätt rolle ghört, statt „guete" seit me: Wänn fahrt der erst? D'Chindi heusched eim statt für's Sparhäfeli, Geld für's Tramwayhäfeli.

Frau Stadtrichter. Wil mr grad devo redet, meined Sie würkli, me müeß 10 Rappe zahle für das Bitzeli vom innere See—

Herr Feusi. Jez hätts die au scho! — Wüssed Sie, i han us Verbärmket mit dem Eländ hüt z'Nacht en eifach's Mitteli usg'funne, daß alli Lüüt noch em glyche Mäß bihandlet werdid. Jede Fahrgast treit en Strick um de Hals —

Frau Stadtrichter. Aber Herr Feusi —

Herr Feusi. Ausrede lah! — wo grad e so lang ist, wiä syni Fahrstrecki. Bym Ystyge schlaht de Kondukteur das Hölzli in Bode-n-ine, won am andere End vom Strick hanget — sobald de Gast sy Strecki abg'fahre hät, rißt's e a der Gurgle, gheit en usem Wage und er zahlt pro Meter ginau, so wyt er g'fahre ist.

Zur Beachtung.

Heureka! Ein Reisehandbücherherausgeber garantirt, jede schlechte oder unrentable Wirthschaft in der Schweiz durch das ausgezeichnete Geheimmittel Eau de »Lob« für 20 Fr. gut und rentabel zu machen.

Aus einem Notariats-Examen.

Professor: Wo kann also eine Vertretung nicht stattfinden?

Kandidat: Bei den diesjährigen Spiezer-, Bieler- und Bendliker-Trauben!

Trüdeli: I cha gar nümme recht züritüütsch, sit i uf dr Ussstellig z'Nürnberg gsy bi. Wie seit me-n-ietz au eim, wo e so recht, e so —

Schüdeli: Oeppe seuwohl?

Trüdeli: Nä nei, das chönned Anderi als Züribieter au sy. Nei, e so frisch und fidel — wenn me ne so über all Hääg springe möcht —

Schüdeli: Springinsfeld?

Trüdeli: Nei au! Wenn eim e so e Last vom Hals ist und me wird denn nüd öppe fräch, aber e so syner Chraft biwußt, e so bihaglich-titanisch, daß me mit alle Schwierigkeiten nu g'fätterle chönnt?

Schüdeli: Aha! Oeppe Meisterlos?

Trüdeli: Säb wird's wohl sy!

Silbenräthsel.

Aus den nachstehenden 47 Silben sollen 15 Wörter gebildet werden, deren Anfangs- und Endbuchstaben einen Kämpfer und seine That benennen.

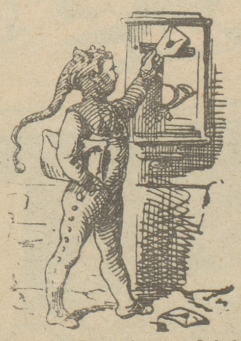
ard au ba bam bel bi bir che chel ci cop de de e e e e en er er gi kra ku li li li li lin mo mus ne ne ne o pa pi pis po ra rä ri sce stra tät taub tis tri

Die zu bildenden Worte bezeichnen:

1. Eine politische Bezeichnung.
2. Einen Fürsten.
3. Eine amerikanische Stadt.
4. Eine Naturerscheinung.
5. Eine politische Fähigkeit.
6. Eine Baumfrucht.
7. Bekenner einer philosophischen Schule der alten Griechen.
8. Eine Münze.
9. Eine Handlung.
10. Einen Vornehmen.
11. Einen Erdtheil.
12. Einen Waldbaum.
13. Ein Beiwort.
14. Einen Zeitpunkt,
15. Eine Schauspielerin.

Für richtige Lösung ertheilt das Loos: 1. Ein Abonnement bis Ende Jahres. 2. Drei Jahrgänge „Nebelspalterkalender". 3. Reymond Struwwelpeter. 4. Porträt von Sängervater Heim.

Briefkasten der Redaktion.



Ph. Th. i. M. Nein, nur keine Nergeleien; man hat mit großen Dingen so viel zu thun, daß man sich nicht auch noch das Streiten verleiden darf ob solchen Bagatellen. — **W. N. i. H.** Besten Dank und Gruß; auch Gesellschaftshumor darf nicht fehlen. — **R. i. A.** Benannte Firma ist in keiner Beziehung empfehlenswerth, da sie Tendenzen verfolgt, welche den Erwerb eines guten Rufes nicht zur Hauptsache machen. — **D. P.** Es scheint große Freude in Israel zu herrschen, daß man uns von allen Seiten mit ganz gleichartigen Bon-mots bombardirt. Allein auch dem Sieger steht Bescheidenheit sehr wohl an. — **Analphabet i. Z.** Bereits in einer frühern Nummer vorgeschlagen, wenn auch ohne Nennung des Kommandanten. — **Spatz.** Doch wohl ein Stück Verleumdung. Wir bitten um Schonung für den geplagten Greis. Das Bild vielleicht später, den Schutz jetzt. — **Sabel.** Das Lob aus der Ferne klingt schön; allein es steht zu befürchten, daß diese Mannen auch ohne dasselbe übermüthig werden. Also etwas klug sein und auch die „heilige Einfalt" nicht unnütz versprengen. — **F. W. i. O.** Mit bestem Dank erhalten. — **A. M. i. Zw.** Das Wortspiel über Spiller und Meister ist hübsch, aber theilweise unwahr. — **E. F. i. S.** Neue Sendung erhalten, aber beide werden zurückkehren, weil für unser Buch nicht passend. — **J. i. H.** Wir wollen den Versuch wagen; einzelne Aenderungen vorbehalten. — **F. S. i. So.** Von Sutermeister's Schwizer-Dütsch sind soeben Heftchen 7 und 8 erschienen, Luzern und Glarus. Zur Anschaffung empfohlen. — **? i. Klatschdorf.** Der Kaplan und Lehrer von Göschenerlp, J. Maissen, natürlich auch ein energischer Feind des „Erziehungssekretärs" hat folgendes herrliche Lied veröffentlicht:

„Auf Göschneralp nun ein Kaplan,
Nimmt sich der müden Wand'rer an,
Ein Freund mit Vorzug dem Tourist,
Bekannt „Panixerhumorist".
So komm, die Firnen, Gletscher sind
Noch immer duftend kühlen Wind,
Und der wird nähren, stärken dich,
Nicht fühlest später winterlich.
Mit schöngeformt' Kristallen soll
Ein Jeder heim — den Buckel voll —
Smaragd sodann und Diamant
Hat hier sein wahres Vaterland."

Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.